

Camenzer **Wochenschrift.**

Donnerstag, den 26. Dezember 1822.

Mit Seiner Königlichen Majestät von Sachsen allergnädigsten Privilegium.

Den verehrlichen Herren Abonnenten dieser Wochenschrift, welche vierteljährig bezahlen, wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß mit Nr. 32 das Vierteljahr und zugleich der erste Jahrgang schließt; sie werden ersucht, die Pränumeration für das folgende Vierteljahr, Januar, Februar, März 1823, gefälligst zu berichtigen. — Zugleich wird, um bei einem verehrten Publikum für das kommende Jahr eine größere Theilnahme zu erwecken, statt des bis jetzt erschienenen halben Bogens, von Nr. 1. 1823 an ein ganzer Bogen ausgegeben werden. Anzeigen und Bekanntmachungen werden spätestens bis Mittwochs Vormittags 9 Uhr erbeten, indem die Wochenschrift bereits den Tag darauf erscheint.

Die Expedition der Camenzer Wochenschrift.

Knecht Ruprecht und die Muse.
Ein Duodlibet zum Weihnachtsabend.

Der Weihnachtsabend naht heran
Mit festlichem Geläute,
Drum Muse, komm, und sage an,
Wo treibt herum sich heute,
Wo man statt Brod nur Striezel ist
Knecht Ruprecht und der heil'ge Christ?
Verkleidet muß die Muse seyn,
Herum im Städtchen schwärmen,
Durch's Schlüßelloch schaut sie herein,
Welch Toben! welch ein Lärmen!
Der Christbaum brennt! wie voll er hängt!
Zu ihm der Kinder Schaar sich drängt.
Schau! hier packt aus ein Ehemann
Die Quintessenz der Mode —
Wie lächelt ihn sein Weibchen an!
Wie blinkt auf der Kommode
Der Spitzen, Bänder buntes Heer!
Doch Männchens Beutel? — ach! — ist leer.

Nimm, Männchen, nimm den Meerschaumtopf,
Nimm dieses Päckchen Knaster,
Und freudig nimmt der arme Tropf
Das Brand- und Rauch-Cataster,
Er kaufte ja mit seinem Geld,
Was er für ächten Meerschaum hält.

Was murmelt, Muse, dort bei'm Trog
Ganz nah bei'm Wasserständer?
Auf tummle dich! — die Muse flog,
Und horchte am Geländer.
O! weh! — der Mägde rüß'ge Schaar
Kocht dort die liebe Herrschaft gar.

Wie glücklich bin ich! ruft Marie,
Wie traurig ich! Lisette,
Der Herr ist gut! — doch hör nur, sie
Verdammt genau; — ich wette
Mein Striezel wiegt — du liebe Noth!
Gewiß nicht mehr, als sieben Loth.

Die Muse leise zu mir sprach:
Gern gönnt ich Glück und Freude,

Doch auf der Wand'ring sah' ich, ach!

Manch Kind im tiefen Leide,
Manch Auge sah' ich thränenroth,
In manchem Hause Mangel, Noth.

Drum, Leser, dem der heil'ge Christ

Der Gaben viele brachte,

Denk, wenn du diese Verse lies'ft,

So wie die Muse dachte,

Und theile aus vom Ueberfluß

Den Armen Freude und Genuß.

Zeitereignisse.

Spanien. Die Glaubensbanden sind überall geschlagen und zerstreut und General Mina ist, nach Unterwerfung Kataloniens, mit einem Theile seiner Macht nach Arragonien aufgebrochen, wo sich noch einige Insurgentenkörps befinden, um auch diese zu vernichten.

Frankreich. Die Gerüchte von einem zu besorgenden nahen Ausbruche der Feindseligkeiten gegen Spanien waren nicht ohne Grund, indem es die Ultraparthei wirklich dahin gebracht hatte, daß von Paris ein Kurier nach Perpignan mit dem Befehle an die Observationsarmee abgeschickt worden war, zwei Grenzhäler in den Pyrenäen, die schon lange zwischen Frankreich und Spanien streitig gewesen waren, zu besetzen. Da diese Thäler den Weg zum Vordringen in die katalonischen Gebirge bahnen, so war vorauszusehen daß die Spanier die Franzosen angreifen und letztere ihnen den Krieg erklären würden. Glücklicherweise wurde Ludwig XVIII. diese Täuschung gewahr und fertigte sogleich einen zweiten Kurier mit dem Gegenbefehl ab. Kaum eine Stunde von Perpignan holte dieser den ersten ein, und so scheiterte der Plan der Ultra's, den Krieg herbeizuführen. Demungeachtet möchte nach dem englischen ministeriellen Blatte: der Kurier, dennoch der Krieg zwischen diesen beiden Mächten ausbrechen, indem der Kongreß sich dahin erklärt haben soll, den Franzosen die volle Ausübung des in Anspruch genommenen Rechts gegen Spanien geltend zu machen, und wenn es für zweckmäßig erachtet würde, es zu bekriegen; auch ist übrigens wohl an einem Schutz- und Trugbündnisse zwi-

schen Spanien, Portugal und England kaum mehr zu zweifeln, so groß auch immer die Abneigung der Portugiesen gegen die Britten ist.

— Die Anzahl der gegenwärtig unter den Waffen stehenden Streiter beträgt mit Inbegriff aller Nationalgarden fast 400,000 Mann, worunter 100,000 Linientruppen, konstitutionelle Truppen kamen auf englischen Fregatten von Cadix zu Tarragona an.

Italien. Die Nachricht vom Tode von Napoleons Mutter ist gegründet.

— Nachrichten aus Verona zu Folge, war der 15. November einer der wichtigsten Tage dieses Kongresses. Die Minister der großen Mächte waren 3 Stunden lang bei dem Fürst Metternich versammelt, so wie bei dem Herzoge von Wellington aufs Thätigste gearbeitet wurde. Uebri- gens spricht man von dem Vorschlage einer hohen Macht an den Kongreß, wegen Ergreifung von Maaßregeln, künftig die Flagge der christlichen Mächte vor den Beschimpfungen der Barbareßen zu schützen, und die Sitte einiger Monarchen abzuschaffen, jährlich den Regenten von Algier, Tunis, Tripolis und Marokko Geschenke zu senden, damit ihre Schiffe von den Barbaren nicht beeinträchtigt werden.

London. Der Kurier vom 2. Dezember giebt die Nachricht, daß in Polen, besonders in Lithauen, große Truppenbewegungen vor sich gehen. Rußland hebt in den nördlichen Provinzen neuerdings aus, und alle beurlaubte Offiziers müssen zu ihren Körps zurück. Der Großfürst Konstantin hält häufig Heerschau. Dasselbst erzählt auch die Morgen-Kronik, daß man zu Toulon Anstalten treffe, eine fremde Flotte aufzunehmen.

Rußland. Im Jahre 1825 wird ohne Zweifel auch in der Provinz Kurland die Leibeigenschaft aufgehoben werden.

— Aller 14 Tage kommt zu St. Petersburg ein Kurier aus Verona an, und einer geht dahin ab. Bei guter Jahreszeit legt er diesen Weg in 14 bis 16 Tagen zurück, bei schlechter in 20 bis 22. Die Kosten eines solchen Kuriers hin und zurück sollen sich auf 800 Dukaten belaufen.

Griechisch-türkische Angelegenheiten. Die Lage der Sachen ist noch die nämliche, wie

sie immer war: Unfolgsamkeit der Sanitscharen, Verhimmelung des Geldes, Empörungen türkischer Truppen, z. B. der Besatzung von Rhodus, Trennung der ägyptischen Flotte von der türkischen und Besorgniß erregende Bewegungen unter den Asiaten. Hinsichtlich der Griechen, welche allen Nachrichten zu Folge auf Unterstützung — der man sich vom Kongresse zu Verona immer noch schmeichelt — christlicher Mächte nicht rechnen können, zwar einzeln erhaltene Vortheile, jedoch keine Entscheidung fürs Ganze, die Festungen in türkischen, die bedeutendsten Anhöhen in griechischen Händen, Landung der Griechen auf Cypren, Verzögerung der Eroberung von Napoli di Romania durch Zwistigkeiten zwischen Kolokotron und Pietro Bey, glücklicher Baffenerfolg gegen Dmer Brione bei Anatolika, mißbelungener Einfall Kurhid Pascha's in Livadien und die mit dem glücklichsten Erfolg gekrönte kühne Unternehmung Meigauly's an der Spitze von 27 Braven, wodurch am 10. November Abends bei Tenedos das Admiralschiff des Kapudan Pascha mit ihm selbst und 2500 Mann in die Luft gesprengt, 2 türkische Fregatten übel zugerichtet, und die dritte von 36 Kanonen von den Griechen genommen wurde. Alles glänzende, den Muth belebende, und gewiß von Niemand zu verkennende Großthaten, die aber doch noch lange nicht das Ganze als gelungen betrachten lassen.

Nordamerika. Der General Bernard, ehemaliger Adjutant Napoleons, hat in Nordamerika Anstellung gefunden und ist beauftragt, die Grenzen der Freistaaten zu bereisen und Pläne zur Anlegung der Grenzfestungen zu entwerfen.

V e r s c h i e d e n e s.

E d l e H a n d l u n g.

Am 15. Novbr. Nachmittags sah man zu Wien, daß ein Knabe von etwa zehn Jahren beiläufig acht Klaftern vom Ufer des Kanalbassins mit dem Eise durchgebrochen war, unter das Wasser tauchte, und zuweilen die Hände über dasselbe erhob. Der Unglückliche, immer mehr ermüdet und von Kälte erstarrt, war eben daran ein Opfer seiner Unvorsichtigkeit zu werden, als ein junger Mann herbei kam, und, die höchste Gefahr sehend, Rock und Hut von

sich warf, auf gelegten Brettern vorsichtig gegen den Knaben über das Eis schritt: aber — welch ein Anblick! — als er denselben eben zu erfassen trachtete, sammt ihm unter das Eis versank. Doch Besonnenheit, Muth und Stärke siegten. Nach wenigen Sekunden kam der Retter mit dem Geretteten wieder über die Wasserfläche, und, obgleich das Wasser ihm bis an den Hals ging, so hielt er doch den Knaben mit der einen Hand empor, zerschlug mit der andern das Eis, bahnte sich den Weg gegen das Ufer, und kam auf diese Art mit der Frucht seines Edelmuthes, unter allgemeiner Freude und Dankäußerung der Anwesenden glücklich ans Land. Der gerettete Knabe mochte ungefähr 15 bis 20 Minuten in dieser Todesgefahr zugebracht haben. Der edelmüthige Retter ist Hörer der Rechte im ersten Jahre.

Von 2939 im Jahre 1821 zu Breslau getauften Kindern war bei den Lutheranern das 6te und 7te ein uneheliches, bei den Katholiken das 6te, bei den Reformirten das 23te und bei den Juden das 78ste!

Sicheres Mittel gegen feuchte Wände.

Das beste Mittel gegen dieses Unheil ist das Ueberziehen der Wand mit dünngerolltem Blei von derselben Dicke, wie das Blei, mit welchem man die Theekisten auslegt. Wenn der Quadratfuß nur noch 8 Loth hält, so geht sicher weder Feuchtigkeit noch Wasser durch. Man nagelt dieses Blei mit kleinen kupfernen Nägeln, weil diese nicht verrosten, auf die Wand, und kann darüber nach Belieben eine Tapete ziehen.

Unter dem Titel: die Schnellgerberei, erscheint bei F. A. Gall in Trier ein Buch für 5 Thaler in Gold, auf welches alle Lederfabrikanten aufmerksam gemacht werden, indem es Geheimnisse des Verfahrens enthält, mit beträchtlicher Kostenersparniß große Ochsenhäute in 40 bis 50 Tagen, Kuh-, Roß- und Schweinhäute in 24 bis 30 Tagen, Kalb- und Schaaffelle in 12 bis 13 Tagen fertig zu gerben.

Als vor ungefähr zwei Jahren in Betreff dä-magogischer Umtriebe Mandate erlassen wurden,

brachte ein ehrlicher Dorfrichter letztere seinem gnädigen Herrn aus der Stadt. Unzufrieden, daß dieser sie ohne weitem Bescheid bei Seite legte, blieb er lange an der Thüre stehen, räusperte sich, strich sich den Kamm, und plägte endlich mit den Worten heraus: Aber, so sagen sie mir doch, gnädiger Herr, was für Vieh eigentlich 'rumgetrieben wird, damit ich es arretiren kann! — Der ehrliche Bauernrepräsentant hatte die dämogogischen Umtriebe mit der damals herrschenden Klauenseuche verwechselt!

Im vorigen Jahre, Ende Novembers, machten sich 40 Bewaffnete zu Vermont in Virginien auf die Eichhörnchenjagd und tödteten nach Verlauf von 48 Stunden 4961 dieser Thiere. Tags darauf bereiteten sie daraus eine Pastete, die 275 Personen zu verzehren gedachten, aber kaum die Hälfte aufzuessen vermochten.

In der Gegend von Traunstein wurde am 5. Dezember ein großer Bär geschossen; er ist nach München gebracht worden, wo er ausgestopft und in die zoologische Sammlung der Akademie kommen wird.

Getreidepreis in Camenz,
vom 19. Dezember 1822.

	Zhlr.	gr. bis	Zhlr.	gr.
Korn	3	20 —	4	4
Weizen	4	20 —	5	4
Gerste	3	4 —	3	8
Hafer	2	14 —	2	20
Heidekorn	3	16 —	4	—
Hirse	6	18 —	7	—
Butter, die Kanne 8½ gr.				

Beerdigt wurden in den beiden vorigen Wochen in Camenz:

1) Weil. Christ. Müllers, Gärtners in Schwepnitz, hinterl. Sohn, Nam, Gottlob, in Bullritz,

54 J. 4. M. alt, an Seitensteppen. — Christ. Johne, Häusl. in Bernsdorf, 70 J. alt, an der Auszehrung.

2) Christoph Noack's, Häuslers unterm klösterl. Hospital, todtgeborener Sohn. — Herr Johann Ehrenfried Penisch, Bürger und Gemeindeältester, auch Oberältester der Kürschner, 83 J. 10 Mon. 12 Tage alt, an Altersschwäche.

Benachrichtigungen.

Die allhier vor dem Pulsniger Thore, ohnfern der Obermühle belegene Erbpachtswiese, die kleine Viehweide genannt, soll, da sich der Besitzer derselben anderwärts ansäßig gemacht hat, aus freier Hand billig verkauft werden. Kaufliebhaber erfahren die diesfalligen Bedingungen bei dem Administrator Hander hierselbst.

Es wird ein Rittergut in dem Werthe von 15 bis 30,000 Thlr. in der sächsischen oder preussischen Lausitz zu kaufen gesucht. Anschläge bietet man an die Expedition der Camenzer Wochenchrift abzugeben.

Gesuch. Ein in keiner Provinzialstadt ansäßig Chirurg wünscht bei seiner ziemlich ausgebauten Praxis einen Lehrburschen anzunehmen. Dieser muß die nöthigen Schulkenntnisse besitzen und einer ehrbaren rechtlichen Familie angehören. Weitere Auskunft giebt die Expedition dieser Wochenchrift.

Auf dem Rittergute Schmorkau bei Königsbrück stehen 2 Braubottige zum Verkauf; der eine ganz gut, der andere schon gewandt. Kaufliebhaber melden sich bei dasiger Herrschaft.

Gedruckte Prozeßtabellen von Lit. A. bis D. nebst Einlegebogen, sind zu haben bei

C. S. Krausche,

Buchdruckereibesitzer in Camenz.

Freitags fährt der Richter Minkwitz in Luckersdorf mit einem leeren Planwagen nach Dresden.